

Klima- und Energie-Modellregion

ENERGIEPARADIES-LAVANTTAL

Bericht der

- Umsetzungsphase
 - Weiterführungsphase I
 - Weiterführungsphase II
 - Weiterführungsphase III
 - Weiterführungsphase IV
 - Weiterführungsphase V
-
- Zwischenbericht
 - Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energie-Modellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Energieparadies-Lavanttal
Geschäftszahl der KEM	B870040
Trägerorganisation, Rechtsform	Verein KEM Energieparadies-Lavanttal
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	5 41.657 Das Lavanttal liegt im Osten von Kärnten. Das gesamte Tal erstreckt sich auf eine Fläche von 608,4 km ² mit einer Bevölkerungsanzahl von knapp 42.000 EinwohnerInnen. Die Besonderheit des Tales ist die Nord-Süd Ausrichtung. Die Landschaft des Lavanttals ist von einer Vielzahl von landwirtschaftlichem Anbau und weitläufigen Grünflächen geprägt. Ein weiteres Charakteristikum des Tales bilden die Lavanttaler Alpen.
Online Auftritt der Klima- und Energie-Modellregion:	www.energieparadies-lavanttal.at
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Stadionbadstraße 2, 9400 Wolfsberg MO-FR 08:00 bis 12:00 bzw. nach Vereinbarung
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: E-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber/Auftraggeber des/r Modellregions-Manager/in:	Stephan Stückler, MSc st.stueckler@energieparadies-lavanttal.at 0660/3985454 Stephan Stückler hat im Februar 2017 sein Masterstudium „Umweltsystemwissenschaften mit Fachschwerpunkt Geographie“ an der Karl-Franzens-Universität in Graz abgeschlossen. Er verfügt über ein fundiertes Basiswissen in den Bereichen Energie, Klima, Klimaschutz und Klimawandel. Zudem stammt er aus der Region und kann daher – neben sehr guten Regionskenntnissen – eine gute regionale Vernetzung mit vielen wichtigen Akteuren vorweisen. Stephan Stückler trägt nicht nur die Verantwortung für die erfolgreiche Umsetzung der definierten Maßnahmen, sondern ist auch die zentrale Ansprechperson für die Bevölkerung, die Politik und andere Akteure. 20 Stunden Selbstständig; auf Werksvertragsbasis
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.03.2019
Name des/der KEM-QM Berater/in:)	DI Obereder Hannes

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Unsere geplanten Aktivitäten zielen auf die Schwächen und damit das Potential unserer Region hin. Im Umsetzungskonzept wurde festgehalten, dass vermehrt Aktivitäten gesetzt werden sollen, um die Mobilität nachhaltiger zu gestalten. So ist es das Ziel den Treibstoffverbrauch im privaten und im öffentlichen Sektor zu senken. Da die E-Mobilität bzw. alternative Mobilität leider immer noch ein Schattendasein führt, wollen wir Vorreiter sein und mit unseren Aktionen Bewusstsein und damit Wissen schaffen. Besonderes Augenmerk wurde in der Weiterführungsphase 2 auf die kommunalen Fuhrparks gelegt. Hier wurde in allen 5 Gemeinden eine Evaluierung bezüglich der Umstellung der kommunalen Fahrzeuge von fossil auf elektrisch durchgeführt. Als Ergebnis gab es für jede Gemeinde eine technische und wirtschaftliche Umstellungsempfehlung (Fahrzeuge und Tankinfrastruktur) auf Mobilität mit alternativen Antriebsformen.

In der Weiterführungsphase II widmeten wir uns grundsätzlich schwerpunktmäßig der alternativen Mobilität. Gerade in unserer Region mit Streusiedlungen auf den Hängen der Koralpe und Saualpe stellt dies eine besondere Herausforderung dar. Dazu kommen noch die Pendler, die in Klagenfurt bzw. Graz ihrer Arbeit nachgehen. Nicht zu vergessen ist der Tourismus, der ebenfalls Mobilität benötigt. Zentrales Thema war natürlich auch die zukünftige Koralmbahn. Durch den Koralmtunnel wird das Lavanttal an die neue Südstrecke angebunden. Dies bringt viele Chancen, aber auch viele Herausforderungen mit sich. Daher wurde in Zusammenarbeit mit der TU Wien ein Mobilitätskonzept erstellt. Im Zentrum des Konzeptes war die Maßnahmenerstellung für die Anbindung an den Bahnhof Lavanttal. Zu diesem Zweck wurden für die 3 Bereiche Radverkehr, Fußverkehr und Individualverkehr jeweils 3 Maßnahmen erarbeitet und den Gemeinden präsentiert. In der Weiterführungsphase 3 werden einige dieser Maßnahmen umgesetzt.

Aber auch auf die Radmobilität wird großen Wert gelegt. Das Fahrrad ist in unserer Region größtenteils ein reines Freizeit-Gerät. Mit dem Rad zur Arbeit zu fahren, bzw. ein Lastenrad zu verwenden, stößt häufig auf Ablehnung. Ziel war es Maßnahmen zu setzen, um das Alltagsradeln attraktiver zu gestalten. Dazu wurden schnelle und sichere Routen für das Alltagsradeln erhoben und in Form einer Karte plakativ dargestellt. Zusätzlich wurden Reparatur-Workshops angeboten und ein E-Lastenrad-Verleih organisiert.

Auch unsere Jugend beschäftigte sich mit dem Thema Mobilität im Lavanttal. 4 Schülerinnen verfassten zu den Themen Fußverkehr, Radverkehr, Individualverkehr, Wirtschaftsverkehr und öffentlicher Verkehr ihre Diplomarbeiten. Diese Diplomarbeiten beinhalten eine detaillierte SWOT-Analyse über die einzelnen angeführten Mobilitätsbereiche. Die Inhalte der Arbeiten wurden zudem genutzt, um einen Kurzfilm zu erstellen.

Wie im Umsetzungskonzept angeführt ist in unserer Region die Dichte an Einzelheizungen sehr hoch. Zudem sind viele dieser Anlagen in einem schlechten Zustand (Feinstaubproblematik). Hier wollen wir Bewusstsein schaffen und zugleich den Fokus auf die Überprüfung lenken. Um der Bevölkerung noch weitere Anreize zu schaffen, wurden von der KEM 15 geförderte Heizungschecks angeboten und durchgeführt.

Biomasse aus der Region ist uns sehr wichtig - nicht zuletzt daher, da bei Baumärkten nach wie vor Holz aus dem Ausland angeboten wird. Daher wurde von der KEM die Plattform Biomasse-Lavanttal ins Leben gerufen. Die Bevölkerung des Lavanttales hat die Möglichkeit über die Plattform Biomasse aus der Region, und damit erneuerbare Energie, zu kaufen. Die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe können ihre Produkte direkt an den Kunden und damit auch auf dem kürzesten Weg verkaufen und die regionale Wertschöpfung bleibt im Tal. Bereits über 60 Anbieter:innen haben sich über der Laufzeit angemeldet und ihre Biomasse verkauft.

Bewusstseinsbildung wird in unserer KEM großgeschrieben. Dies beginnt schon bei den Kleinsten. Die Bereiche Energie – sparen, Energie – effizient einsetzen und der Einsatz von erneuerbarer Energie müssen von Anfang an einen hohen Stellenwert in der Bildung haben. Im Rahmen unserer Maßnahme „Fabio im Reich der Energie“ lernen die Kinder spielerisch Energie zu sparen bzw. effizient einzusetzen. Das Programm wurde erfolgreich mit 2 Schulen absolviert. Aber auch Private, Gemeinden oder Vereine werden im Zuge diverser Veranstaltungen zu Klimaschutzthemen sensibilisiert. Außerdem steht die KEM sowohl den Gemeinden, als auch Privaten als Anlaufstelle zur Verfügung, wenn es zum Beispiel um Förderungen oder Einreichberatungen geht. In der Weiterführungsphase 2 wurden insgesamt 35 Beratungen, 20 Veranstaltungen, 4 Exkursionen und 10 Workshops erfolgreich durchgeführt.

Durch den regelmäßigen Auftritt bei Veranstaltungen bzw. Infoserien in Zeitungen, konnten wir eine dementsprechende Präsenz erreichen, die sich auch in der Bekanntheit der KEM widerspiegelt. Ein Ziel unserer bisherigen Tätigkeiten war und ist es nach wie vor Kooperationen einzugehen, um gestärkter auftreten zu können, sei es mit der regionalen Wirtschaft oder auch mit Behörden bzw. Ämtern (z.B.: Amt der Kärntner Landesregierung Abt. 8).

Ein weiterer wichtiger Punkt ist unser digitaler Auftritt. Unsere Website wurde komplett neu gestaltet und modernisiert. Zudem wurde auch ein neuer DSGVO – konformer Newsletter eingerichtet, der zumindest einmal im Quartal an Abonent:innen ausgesandt wird, um über Projektergebnisse und bevorstehende Veranstaltungen zu informieren. Neben Facebook wurde auch ein Instagram Account erstellt, um vor allem die jüngere Generation zu erreichen. Mittlerweile haben wir auf Facebook 370 und auf Instagram 540 Follower.

All unsere Maßnahmen werden immer in Zusammenarbeit mit regionalen Partnern und Firmen sowie den Schulen unserer Region gemäß unserem Motto „Aus der Region, für die Region“ umgesetzt.

3. Eingebundene Akteursgruppen

Die bisherige sehr gute und produktive Zusammenarbeit mit unseren Partnern konnten wir beibehalten

bzw. ausbauen:

Verein KEM Energieparadies-Lavanttal
Gemeinden (Bürgermeister, Amtsleiter, Umweltbeauftragte)
Land Kärnten
LAG Regionalkooperation Unterkärnten
RML Lavanttal
E5-Gemeinden
Verein Lavanttaler Wirtschaft
Wirtschaftskammer Wolfsberg
Landwirtschaftskammer Wolfsberg
Lokale Schulen und Ausbildungsstätten
Diverse Fachexpert:innen

Folgende neue Akteursgruppen wurden integriert:

Klimabündnis Kärnten
Kelag
TU Wien
Joanneum Research
Verein Ökosozialer Kompass
Tourismusverband Wolfsberg
Ovation Werbeagentur
SeneCura Sozialzentrum
ÖBB
Wolfsberger Stadtwerke
Gerade – Verein zur Förderung umweltfreundlicher Mobilität
Arbeitsgemeinschaft ERNEUERBARE ENERGIE Kärnten (AEE)
E-Control
Bezirksforstinspektion Wolfsberg
Waldpflegeverein
Zahlreiche Landwirt:innen
Regionale Betriebe

4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	Mobilitätskonzept für die Koralmbahn Bahnhof Lavanttal
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Durch den Koralmtunnel wird das Lavanttal, und hier vor allem die KEM-Gemeinden, an die neue Südstrecke angebunden. Dies bringt viele Chancen aber auch viele Herausforderungen mit sich. Da der zukünftige Bahnhof in St. Paul neu errichtet wird und es in der Planung der öffentlichen Anbindung keine Maßnahmen wie z.B. alternative Zubringer wie Fahrräder, e-Roller usw. gibt, wollten wir uns diesem Thema intensiv widmen und den Gemeinden dementsprechende Konzepte / Maßnahmen zur Umsetzung vorlegen.</p> <p>Es sollten mindestens je 3 Maßnahmen für die folgenden Bereiche erarbeitet werden:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Radverkehr 2. Fußverkehr 3. Individualverkehr <p>Basierend auf den o.g. Zielen wollten wir für die 3 Bereiche jeweils 3 Maßnahmen entwickeln, die alle die übergeordneten Ziele wie dargestellt verfolgen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Attraktivierung und verstärkte Nutzung des Rad- und Fuß- Verkehrs 2. Minderung des Individualverkehrs durch Umstieg auf o.g. Verkehrsmittel 3. Umstieg auf alternative Zubringerfahrzeuge mit Elektro bzw. u.U. auch Wasserstoff
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Evaluierung und Festlegung eines Partners für die Durchführung ✓ Beauftragung eines Partners ✓ Fertigstellung und Präsentation
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Als Partner für die Umsetzung dieser Maßnahme konnte die TU Wien gewonnen werden. Im Zuge des Auftaktmeetings wurden alle Einzelheiten besprochen. Um über die Mobilitätsgewohnheiten der Menschen im Lavanttal mehr zu erfahren und die vorzuschlagenden Maßnahmen besser mit den Bedürfnissen der Bevölkerung abzustimmen, wurde eine Online-Befragung durchgeführt. Auf die Befragung wurde über Facebook, aber auch über die Gemeinden und regionalen Medien aufmerksam gemacht. Insgesamt gab es knapp 400 Rückmeldungen, 360 konnten für die Auswertung herangezogen werden.</p> <p>Zusammen mit den Mitarbeiter:innen der TU Wien wurde sich aber auch die Situation vor Ort angesehen. So wurde beispielsweise der Bestand der Infrastruktur für aktive Mobilität sowie Park & Ride im Einzugsbereich der Bahnhöfe Wolfsberg, St. Andrä und St. Paul erhoben. In Gesprächen mit den Gemeinden wurden zusätzliche Daten gewonnen.</p> <p>Die gesammelten Daten wurden ausgewertet und aufbauend darauf Maßnahmen für die oben genannten Bereiche definiert. Zum Abschluss wurden die Ergebnisse der Befragung sowie die konkreten Maßnahmen den Gemeinden im Zuge einer ZOOM-Konferenz präsentiert.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Erarbeitung von 3x3 dokumentierten Maßnahmen ✓ Eine (1) Präsentation vor den Entscheidungsträgern

Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	KommunE
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Die Umstellung der kommunalen Mobilität von fossil auf elektrisch wurde mit dieser Maßnahme evaluiert. Sie soll dazu dienen, dass Gemeinden aufgrund einer technischen und wirtschaftlich fundierten Betrachtung einfach eine Entscheidung für den Umstieg auf E-Fahrzeuge fällen können. Dazu zählen die Aufnahme, Auswertung und Auswahl möglicher Ersatzfahrzeuge mit Tankinfrastruktur. Nach jedem individuellen Projekt-Abschluss je Gemeinde erhielt diese eine detaillierte gesamtheitliche Umstellungsempfehlung (Fahrzeuge und Tankinfrastruktur) unter technischen wie auch wirtschaftlichen Faktoren, die so aufbereitet war, dass eine Ja/Nein Entscheidung z.B.: im Gemeinderat einfach gefunden werden kann.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Evaluierung aller derzeit am Markt erhältlichen Fahrzeuge (vorwiegend elektrische) ✓ Aufnahme der betroffenen Gemeinde - Fahrzeuge ✓ Auswertung ✓ Erstellung der Empfehlungen
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Im Zuge eines Vorort-Gesprächs wurden in den einzelnen Gemeinden die Fahrzeugbestände evaluiert. Basierend auf diesen Ergebnissen, wurde eine grobe Vorauswahl der zu betrachtenden Fahrzeuge getroffen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. ist ein elektrischer Ersatz möglich? 2. ist ein zukünftiger Neukauf geplant? <p>Zusätzlich hat eine Begehung der Örtlichkeiten stattgefunden, um für eine potentielle E-Tankstelle den geeigneten Standort zu finden. Aufgrund des elektrotechnischen Hintergrundes von Ing. Günther Rampitsch, wurde in diesem Atemzug auch die elektrische Versorgung geprüft.</p> <p>Mit diesen Informationen und den ausgefüllten Excel-Listen (Fahrzeugerhebung) wurde dann die Auswertung durchgeführt. Hier stand in erster Linie der Verwendungszweck im Vordergrund, da es zu keinen Einschränkungen gegenüber den derzeitigen fossilen Fahrzeugen kommen durfte. Im Gegenteil, die elektrisch betriebenen Fahrzeuge sollten einen Mehrwert bieten.</p> <p>Für bestimmte Fahrzeuge konnte ein Ersatz gefunden werden, für einige nicht. Speziell der Allradantrieb stellte eine Herausforderung dar, da dieser derzeit nur in der Premium-Klasse (Tesla) geboten wird und oft eine Voraussetzung war.</p> <p>Da der Markt der E-Fahrzeuge ständig wächst, sollte eine Evaluierung spätestens in 1 bis 2 Jahren wieder durchgeführt werden. In dieser Zeit ist mit durchaus attraktiven elektrischen Alternativen zu rechnen.</p> <p>Die ausgearbeiteten Alternativen wurden in weiterer Folge den einzelnen Ansprechpartnern in den Gemeinden übergeben und besprochen.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	✓ Für jede der 5 Gemeinden eine technische und wirtschaftliche Umstellungsempfehlung (Fahrzeuge und Tankinfrastruktur) auf Mobilität mit alternativen Antriebsformen

Maßnahme Nummer:	3
Titel der Maßnahme:	Fahrradies-Lavanttal
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Der Lavanradweg ist der zentrale Rad-Highway im Tal. Ziel der Maßnahme war es sämtliche radtaugliche Zubringerstraßen bzw. Wege zu evaluieren, Probe zu fahren und in Form einer Karte darzustellen. Zusätzlich sollte auch die Infrastruktur wie Abstellplätze, Fahrrad-Boxen oder auch Service-Stationen unter die Lupe genommen werden.</p> <p>Mit dem Fahrradies-Lavanttal wollen wir aber auch die Möglichkeiten und Vorteile der verschiedenen Räder (e-Bikes, Lastenräder, usw.) und deren Einsatzmöglichkeiten unter Mithilfe von Experten (z.B.: Radkoordinator Land Kärnten) plakativ aufzeigen. Deshalb wurde der Bevölkerung ein Test-Lastenrad leihweise kostenlos zur Verfügung gestellt, um den potentiellen Käufern die Entscheidung einfacher zu machen.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Evaluierung des Radwegenetzes / Infrastruktur bzw. der potentiell tauglichen Straßen / Wege ✓ Planung und wenn möglich Schaffung von Radinfrastruktur (Abstellplätze, Fahrrad - Boxen oder auch Ladestationen) ✓ Evaluierung der tauglichen Lastenräder und Kauf bzw. in weiterer Folge Verleih eines Lastenrades ✓ Sternfahrt in den Gemeinden ✓ Organisation eines Reparaturworkshops
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Im ersten Schritt wurde gemeinsam mit den beteiligten Gemeinden und unserem Projektpartner Joanneum Research ein Workshop abgehalten und folgende Ziele definiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Identifikation von bestehenden und potentiellen Hotspot-Zonen nach räumlichen und verkehrsplanerischen Kriterien • Identifikation der bestehenden Fahrradverkehrsnachfrage und der möglichen Nachfragepotentialinfrastruktur • Erstellen eines Wunschliniennetzes zwischen den Hotspot-Zonen und der Nachfrageinfrastruktur (inkl. Anbindung an den Lavanradweg) • Identifikation von 5 Hotspot-Standorten für mögliche „Life-Stationen“ <p>Die notwendigen Grundlagendaten wurden von den Gemeinden beschafft und aufbereitet. Zudem wurden GIS-Tools verwendet, um einen ersten Entwurf der Lavanttalmap zu erstellen. Daraufhin wurde mit jeder Gemeinde ein Termin vereinbart und die einzelnen Fahrradrouten durchbesprochen und gegebenenfalls adaptiert.</p> <p>Schlussendlich wurden folgende Ergebnisse präsentiert:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. LAVANTTALmap - mit gekennzeichnete Lifestation pro Gemeinde sowie Fahrradrouten 2. Systematische Darstellung der Fahrradrouten als Netzplan (Routen, Stationen, Zeiten) 3. Detailausschnitte der möglichen Standorte für Lifestation / Gemeinde <p>Zusätzlich wurde von der KEM ein Lastenrad-Verleih organisiert. Das E-Lastenrad „KLaRa“ steht der Bevölkerung jederzeit kostenlos zum Testen bzw. Ausleihen zur Verfügung. Zusätzlich wurden noch weitere Veranstaltungen, wie Sternfahrten in den Gemeinden, Reparaturworkshop und Mobilitätstage organisiert und durchgeführt.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Erstellung der Karte ✓ Lastenrad - Verleih ✓ Organisation eines Reparaturworkshops

Maßnahme Nummer:	4
Titel der Maßnahme:	Mobilität aus der Sicht der Jugendlichen - der Film
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Schüler:innen der HAK Wolfsberg erstellten im Zuge ihrer Reife- und Diplomprüfung Diplomarbeiten. Diese Diplomarbeiten beinhalten eine möglichst detaillierte SWOT-Analyse zu den Mobilitätsbereichen Fußverkehr, Radverkehr, Öffentlicher Verkehr, Individualverkehr und Wirtschaftsverkehr. Der Output aus diesen Arbeiten fließt in einen Kurzfilm ein.</p> <p>Im Kurzfilm ist die Mobilitätssituation im Lavanttal aus der Sicht der Jugendlichen dargestellt. Hierzu wurden bestehende Mobilitätsangebote analysiert und getestet. Zusätzlich wurden aber auch Wünsche und Anregungen der Jugendlichen in den Film integriert.</p> <p>Ziel der Maßnahme war es, dass sich Jugendliche mit der Mobilität im Lavanttal auseinandersetzen und Lösungsvorschläge einbringen, die eine Verbesserung der Mobilitätssituation bewirken.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> ✓ SWOT-Analysen von den 5 Themenbereichen ✓ Fertigstellung der Diplomarbeiten ✓ Fertigstellung des Filmes
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Bei einem Gespräch mit einer Schülerin der HAK Wolfsberg wurde die Idee geboren sich bei der Diplomarbeit dem Thema Mobilität zu widmen. Drei weitere Schüler:innen schlossen sich dieser Idee an und widmeten sich schlussendlich in ihren Diplomarbeiten den Themen Fußverkehr, Radverkehr, Individualverkehr, Wirtschaftsverkehr und öffentlicher Verkehr. Da die Schüler:innen in ihrer Ausbildung im Rahmen des Seminars „Videoschnitt“ Erfahrungen hinsichtlich Videoproduktionen sammeln konnten, wurden unter anderem auch Ergebnisse der Diplomarbeiten in einem Film festgehalten.</p> <p>Bei zahlreichen Meetings wurden die Herangehensweise und die Inhalte der Diplomarbeiten besprochen und ein gemeinsames Drehbuch für den Kurzfilm erarbeitet. Die Arbeiten an den Diplomarbeiten haben im Sommer 2020 begonnen. Die Dreharbeiten des Films mussten aufgrund der Pandemie häufig verschoben, abgebrochen und adaptiert werden. Deshalb konnten die Dreharbeiten erst Ende 2021 fertiggestellt werden.</p> <p>Die Premiere des Kurzfilms konnte, anders als ursprünglich geplant, nur schulintern stattfinden. Insgesamt wurde der Film in 8 Klassen gezeigt. Nach der Vorführung wurde gemeinsam über die Mobilitätssituation im Lavanttal diskutiert.</p> <p>Der Kurzfilm ist unter folgendem Link abrufbar: https://www.youtube.com/watch?v=qEuO-E43czl</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Erstellung von zumindest (3) Diplomarbeiten mit SWOT-Analysen zu den Mobilitätsarten ✓ Erstellung eines Films bzw. Dokumentation

Maßnahme Nummer:	5
Titel der Maßnahme:	Heizungscheck
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Anhand eines von klimaaktiv entwickelten standardisierten Protokolls wird die bestehende Hauptheizung der jeweiligen Objekte auf ihre Energieeffizienz in allen Anlagenteilen (Wärmeerzeugung, Warmwasserbereitung, Regelung, Wärmeverteilung, Wärmeabgabe) betrachtet. Als Ergebnis gibt es eine umfassende Analyse der Heizungsanlage, eine Einschätzung, wie hoch der Handlungsbedarf ist, sowie Empfehlungen, welche Maßnahmen die Heizung verbessern könnten. Die Ergebnisse wurden in Form eines Berichtes zusammengefasst und präsentiert.</p> <p>Zusätzlich gab es bereits bei den Heizungschecks vor Ort Vorschläge für Verbesserungsmaßnahmen mit Einsparpotenzialen - sowohl die Heizungsanlage als auch das Gebäude betreffend. Ziel war es insgesamt 15 Heizungschecks durchzuführen</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Fertige Planung und Gestaltung der Vorgansweise der Aktion ✓ Präsentation der Aktion über die Medien ✓ Koordination und Durchführung von zumindest 15 geförderten Überprüfungen ✓ Abschlussbericht mit Aufbereitung der Ergebnisse und Präsentation
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Im ersten Schritt wurde mit Unternehmen, die nach klimaaktiv Standard prüfberechtigt sind, Kontakt aufgenommen. Mit jedem der 4 befugten Lavanttaler Unternehmen wurden diesbezüglich Gespräche geführt. Allerdings bekamen wir von allen Unternehmen letztendlich Absagen. Deshalb wurde im nächsten Schritt bei den regionalen EnergieberaterInnen angefragt. Schließlich konnten wir einen Energieberater aus dem Tal für unsere Aktion gewinnen. Er wurde von der Arbeitsgemeinschaft ERNEUERBARE ENERGIE Kärnten (AEE) eingeschult und ausgebildet. Das Angebot der geförderten Heizungschecks wurde von der Bevölkerung sehr gut angenommen und alle 15 Checks nach klimaaktiv Standard durchgeführt.</p> <p>Zusätzlich wurden im Rahmen dieser Maßnahme die Gemeinden auf die Initiative „Ölkesselfreie Gemeinde“ aufmerksam gemacht. Die KEM stand mit Rat und Tat zur Seite und unterstützte die Gemeinden beim Förderansuchen. 3 der 5 Gemeinden boten ihren Bürger:innen die Aktion in weiterer Folge an und über 40 Ölkessel wurden durch klimafreundliche Heizsysteme ersetzt.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Mediale Präsentation der Aktion Heizungs-Check ✓ Durchführung von zumindest 15 Heizungs-Checks

Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	Biomasse-Lavanttal
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Die Bevölkerung des Lavanttales hat die Möglichkeit über die Plattform Biomasse aus der Region, und damit erneuerbare Energie, zu kaufen. Die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe können ihre Produkte direkt an den Kunden und damit auch auf dem kürzesten Weg verkaufen.</p> <p>Daraus ergeben sich mehrere Vorteile:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Biomasse aus der Region 2. Kurze Lieferwege 3. Regionale Wertschöpfung <p>Die Plattform hat sich sehr gut entwickelt und wird auch aktiv genutzt – von Oktober 2019 bis Jänner 2021 wurden knapp 4.000 Seitenaufrufe verzeichnet.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Konzepterstellung bzw. Überarbeitung spätestens im ersten halben Jahr der Weiterführung 2019 ✓ Bekanntmachung der Fortsetzung der adaptierten Aktion mit Herbstbeginn 2019 ✓ jährliche Revision
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Wir haben uns entschlossen die gesamte Homepage neu aufzusetzen, da sie nicht mehr dem Stand der Technik entsprach und haben eine komplette neue ansprechende Programmierung durchgeführt. Außerdem wurde das Angebot erweitert. So können sich jetzt Interessierte direkt über ein Online-Formular anmelden und in weiterer Folge ihre Biomasse-Produkte verkaufen.</p> <p>Anschließend wurden die Anbieter:innen „aktualisiert“ und die Plattform über Facebook und den regionalen Medien beworben. Dadurch konnten zahlreiche neue Anbieter:innen gewonnen werden. Auch die Schüler:innen der Landwirtschaftliche Fachschule St. Andrä wurden wieder aktiv miteingebunden und machten Werbung für die Plattform.</p> <p>Pünktlich zur bevorstehenden Heizsaison wurde vor allem über die Gemeindezeitungen auf die Aktion aufmerksam gemacht. Auch im Radio – Antenne Kärnten – wurde die Plattform vorgestellt.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> ✓ mindestens 5 land- und forstwirtschaftliche Anbieter auf der Plattform ✓ mindestens jährlich eine Medieneinschaltung vor Beginn der Heizsaison (Einlagerung)

Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	Sonnenenergie für Gemeinden
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Unsere Gemeinden besitzen sehr viele Gebäude, die meist unter Tags benutzt werden und damit auf Grund von Zusammentreffen von Angebot und Nachfrage ideal für die Nutzung von Photovoltaik sind. Sehr oft fehlt jedoch eine wirtschaftliche und technische Betrachtung, um eine abschließende Beurteilung für die Errichtung zu fällen. Mit dieser Maßnahme wollten wir Abhilfe schaffen. Ziel war es für die geeigneten Gebäude technische und wirtschaftliche Potentialanalysen zu erstellen und den Gemeindeverantwortlichen zu präsentieren.</p> <p>Nach der Festlegung von theoretisch geeigneten Standorten folgten Vorort-Besichtigungen und ein informeller Austausch mit den Gemeindeverantwortlichen durch Expert:innen für Photovoltaikanlagen. Dies und Verbrauchsanalysen stellten die Basis für die Erstellung der Potentialanalysen je Gebäude dar.</p> <p>Für Gemeindeverantwortliche wurden Informationsunterlagen über Fördermöglichkeiten zur Errichtung von Photovoltaikanlagen erstellt.</p> <p>Bei Einreichungen von Online-Anträgen zur Errichtung der Photovoltaikanlagen auf gemeindeeigenen Flächen war die KEM unterstützend tätig. Die gesammelten Informationen über die Photovoltaikanlagen wurden in einem Bericht zusammengefasst und den Verantwortlichen präsentiert.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Auswahl der theoretisch geeigneten Gebäude ✓ Vor Ort Besuche und Aufnahme der Gegebenheiten mit Verbrauchsanalyse ✓ Erstellung der Potentialanalysen technisch und wirtschaftlich ✓ Übergabe und Präsentation an die verantwortlichen Entscheidungsträger
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Wie auch bisher war und ist ein Ziel unserer KEM, interessierte Bürger:innen in unsere Aktivitäten einzubinden. Herr Royer hat sich – nach Bekanntwerden unserer Weiterführung – bezüglich einer möglichen Diplomarbeit gemeldet und wir konnten gemeinsam mit ihm die Maßnahme „Sonnenenergie für Gemeinden“ für eine diesbezügliche wissenschaftliche Betrachtung auswählen.</p> <p>Ausgestattet mit allen erforderlichen Daten, wie z.B. Plänen von potentiellen PV-Standorten in den Gemeinden, Energierechnungen usw., wurden – nach einer Vorauswahl – mit den einzelnen Gemeinden die ausgewählten Gebäude vor Ort besichtigt und Parameter für die Planung festgelegt. Mit diesen Informationen hat Herr Royer insgesamt 12 Gebäude in den Gemeinden wissenschaftlich evaluiert und ausgearbeitet. Diese Empfehlungen wurden in eine Kurzform gebracht und den einzelnen Entscheidungsträgern in den Gemeinden übergeben.</p> <p>Zusätzlich wurde mit Mai 2020 seitens des Landes Kärnten eine PV-Offensive gestartet. Im Rahmen dieser war eine Förderung von bis zu 60% für Eigenverbrauchsanlagen möglich. Zusätzlich konnte noch KIG2020 des Bundes in Anspruch genommen werden.</p> <p>Dies hat einen Boom ausgelöst. Alleine in der Stadtgemeinde Wolfsberg wurden 13 PV-Anlagen errichtet – weitere 13 sind in Planung.</p> <p>Weiters wurde eine PV Anlage mit 200 kWp bei der Zentralkläranlage umgesetzt.</p> <p>Für diese Projekte greifen die Gemeinden gerne auf das Knowhow in der KEM zurück und lassen z.B. Angebote von externen Projektanbietern durch die KEM prüfen.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> ✓ mindestens eine vollständige und dokumentierte Potentialanalyse je Gemeinde (je nach Anzahl der Gebäude in den Gemeinden in Summe ca. 25 potentielle Standorte)

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	Fabio im Reich der Energie
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Bewusstseinsbildung in Schulen ist eine wirkungsvolle und nachhaltige Maßnahme. Die Bereiche Energie – sparen, Energie – effizient einsetzen und der Einsatz von erneuerbarer Energie müssen von Anfang an einen hohen Stellenwert in der Bildung haben. Über ein Schuljahr hinweg wird mittels sieben verschiedener Abenteuer Bewusstsein geschaffen. Die Schüler:innen gestalten ihre Energiezukunft durch Messungen und der daraus gewonnenen Erkenntnisse und deren Umsetzung, selbst.</p> <p>Durch den Energierundgang lernen die Kinder die Strom- und Wärmeversorgung kennen, durch die Abenteuer mit Fabio lernen sie Energie zu sparen bzw. effizient einzusetzen. Mit ihrem gewonnenen Wissen bzw. durch "Hausaufgaben" beeinflussen sie das Verhalten ihrer Eltern und agieren als Multiplikatoren.</p> <p>Zum Abschluss des Projektes (Schulschluss) wurde eine Abschlussveranstaltung durchgeführt, wo das Wissen der Kinder mittels dem Quiz 1, 2 oder 3 abgefragt wurde. Jedes Kind wurde im Anschluss von „Fabio“ mittels einer Urkunde zum Energiedetektiv ernannt.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>✓ Beginn des 1. Projektabschnittes im Schuljahr 2019/20 mit einer Volksschule und Abschluss 2020</p> <p>✓ Beginn des 2. Projektabschnittes im Schuljahr 2020/21 mit einer Volksschule und Abschluss 2021</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Es wurden Gespräche mit der VS St. Michael geführt. In diesem Zuge wurden auch der weitere Ablauf und die Vorgehensweise besprochen. In den ersten 2 Workshops wurde den Schüler:innen durch Christian Finger vom Klimabündnis Kärnten ein Überblick über die Themen Klima und Energie gegeben. In den weiteren Einheiten wurden, aufgebaut auf den 7 Abenteuern, verschiedene Bereiche wie Glühbirnen – LED, Bewegungsmelder, Temperatursteuerung, Eisblockwette (Dämmung) usw. mittels eines spielerischen Zugangs erarbeitet und umgesetzt. Dazu wurden Experimente, Vorträge und Exkursionen durchgeführt. Im Schnitt wurde 1x pro Monat ein Abenteuertag mit Fabio veranstaltet, der teilweise durch den KEM-Manager durchgeführt und begleitet wurde.</p> <p>Als zweite Schule wurde die VS St. Andrä ausgewählt. Auch hier wurden im ersten Schritt mit Direktorin und Pädagog:innen die Vorgehensweise und Ablauf des Projektes besprochen. Leider gab es aufgrund der Pandemie immer wieder Verzögerungen und Verschiebungen, sodass man in Abstimmung mit der Schule einen Teil der Abenteuer intern in der Schule durchgeführt hat. Vorher gab es für das Lehrpersonal eine umfangreiche Einschulung. Auch Experimente und Messgeräte wurden von der KEM zur Verfügung gestellt. Somit konnte das Programm auch in der zweiten Schule erfolgreich umgesetzt werden.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	✓ Durchführung des gesamten Programmes in mindestens 2 Volksschulen über den Beauftragungszeitraum

Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	KEM kommt!
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Wir als KEM/MRM stehen je Gemeinde 1x pro Halbjahr einen Vormittag direkt in der jeweiligen Gemeinde für Gespräche und Informationen zur Verfügung. Dies wollten wir mit der Möglichkeit zur kostenlosen unabhängigen (Energie-)Beratung (aber auch zu anderen aktuellen Themen; z.B. PV-Förderungen, usw.) verknüpfen, um diese Termine noch attraktiver zu machen. Zusätzlich können wir so aktuelle Informationen direkt an unsere Kunden bringen, vor allem auch im Zusammenhang mit neuen Entwicklungen (Technologie, Förderungen,...). Durch diese Maßnahme kann sich die Bevölkerung in die KEM einbringen und auch wertvolle Informationen mitnehmen. Ziel war es dadurch den Kontakt zur Bevölkerung, aber auch zur Gemeinde zu intensivieren.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Terminfixierung am Anfang des jeweiligen Jahres ✓ Fixierung der Beratungsthemen und des/der Berater:in ✓ Durchführung und Medienarbeit
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Zu Beginn der neuen KEM-Periode wurden mit den Gemeinden bereits Termine vereinbart. So gab es im Herbst 2019 beispielsweise in Zusammenarbeit mit der Regulierungsbehörde E-Control eine Beratungstour, die von der Bevölkerung sehr gut angenommen wurde. Des Weiteren wurden Energieberatungen organisiert und angeboten.</p> <p>Weitere geplante Beratungstouren mussten aufgrund der Pandemie teilweise recht kurzfristig abgesagt bzw. verschoben werden. Deshalb wurde in Abstimmung mit den Gemeinden beschlossen, die Beratungen online durchzuführen. Da auch weitere KEM's in Kärnten vor einem ähnlichen Problem standen, wurde sich für einen gemeinsamen Online-Auftritt der Kärntner KEM's entschieden. Bis zum jetzigen Zeitpunkt wurden 7 Online-Infoabende organisiert und durchgeführt, um die Bevölkerung zu aktuellen Themen zu informieren. Die Veranstaltungsreihe wurde auch zum KEM Projekt des Jahres 2021 gewählt.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	✓ Durchführung von 2 „KEM kommt!“ Terminen je Jahr je Gemeinde (im ersten Jahr in Form von Präsenz-Beratungen, danach meist im Online-Format zu den unterschiedlichsten Themen)

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	Vortrags / Informationstätigkeiten, Außenauftritt
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Unsere KEM setzt sehr auf Bürger:inneninformationen bzw. der Abhaltung von Vorträgen zu aktuellen wichtigen Themen. Wir wollen uns auch weiterhin auf Zielgruppen konzentrieren und die Möglichkeiten zur Teilnahme an bestehenden Veranstaltungen nützen, um beispielsweise Gastvorträge bei der Versammlung eines Vereines oder Treffen von Organisationen abzuhalten. Natürlich war es auch das Ziel eigene Veranstaltungen zu aktuellen Themen zu organisieren und durchzuführen.</p> <p>Ein weiterer Punkt ist unser digitaler Auftritt - angefangen bei unserer Homepage www.energieparadies-lavanttal.at sowie auf den sozialen Medien Facebook und Instagram. Über diese Kanäle wollten wir noch mehr Menschen erreichen und informieren.</p> <p>Aufgrund der Datenschutzgrundrechtsverordnung haben wir unseren Newsletter eingestellt, da wir viele Mailadressen bei Veranstaltungen usw. gesammelt haben und damit keine Einverständniserklärung hatten. Mit einem DSGVO - konformen Newsletter starteten wir jetzt neu. Durch gute Kooperationen mit den regionalen Zeitungen wollten wir auch wieder Infoserien, die unsere Bürger:innen mit Fakten informieren, schalten.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Kontinuierliches Wachstum von Followern auf Facebook ✓ Aussendung des ersten Newsletters
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Unsere Website wurde komplett neu gestaltet und modernisiert. Zudem wurde auch einer neuer DSGVO – konformer Newsletter eingerichtet, der zumindest einmal im Quartal an Abont:innen ausgesandt wird, um über Projektergebnisse und bevorstehende Veranstaltungen zu informieren. Neben Facebook wurde auch ein Instagram Account erstellt, um vor allem die jüngere Generation zu erreichen.</p> <p>Weiterbildung ist uns sehr wichtig. Daher hat der KEM-Manager an zahlreichen Informationsveranstaltungen teilgenommen. Aber auch der Gastvorträge wurden seitens der KEM abgehalten. So wurden beispielsweise im Rahmen des Klimaschutzlehrgangs Maßnahmen der KEM vorgestellt. Auch im Zuge der e5 Exkursion in Wolfsberg oder der RML Sitzung wurden aktuelle Tätigkeiten der KEM präsentiert. Gerne wird die KEM auch zu Stadtrats-, Gemeinderats- und Ausschusssitzungen eingeladen, um über aktuelle Themen und Förderungen zu informieren.</p> <p>Besonders hervorzuheben ist auch die gute Zusammenarbeit mit den regionalen Medien. Hier wurden einige gute Berichte und Artikel veröffentlicht. Natürlich wurde über diese Kanäle auch über abgeschlossene Projekte und Veranstaltungen informiert.</p> <p>Im Herbst 2019 wurde mit Vertretern der Mitgliedsgemeinden Wolfsberg, St. Andrä, St. Paul, Frantschach-St. Gertraud und Preitenegg eine Exkursion nach Zwentendorf unternommen. Ziel war die Besichtigung des nie in Betrieb genommenen Atomkraftwerkes Zwentendorf. Am Rückweg wurde in der Gemeinde Lichtenegg eines von österreichweit zwei begehbaren Windkrafträdern besichtigt. Weitere Exkursionen, die teilweise schon fertig geplant waren, mussten aufgrund der Pandemie abgesagt werden. Deshalb wurden weitere Exkursionen relativ spontan in der Region durchgeführt. So gab es beispielsweise eine geführte Tour durch den Klimawanderweg in St. Paul.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> ✓ mindestens 1x pro Jahr Durchführung oder/und aktive Teilnahme an einer Informationsveranstaltung ✓ mindestens 1x pro Viertel - Jahr Aussendung von einem Newsletter ✓ mindestens 1 Exkursion pro Jahr (organisiert und begleitet durch die KEM) ✓ mindestens 1x pro Halbjahr redaktionelle Artikel in regionalen Zeitungen

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitle: Fabio im Reich der Energie

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: KEM Energieparadies-Lavanttal

Bundesland: Kärnten

Projektkurzbeschreibung:

Über ein Schuljahr hinweg wird an Schulen in Form einer interaktiven Geschichte Bewusstsein zu den Themen Klima und Energie geschaffen. Als Begleiter fungiert dabei eine virtuelle Figur – ein fliegender Hund namens Fabio, der im Reich der Energie nach dem Rechten sieht. Aufgebaut auf 7 Abenteuer werden verschiedene Bereiche wie Glühbirnen – LED, Bewegungsmelder, Eisblockwette (Dämmung) und vieles mehr mittels eines spielerischen Zugangs erarbeitet und umgesetzt. Neben Messungen und Experimenten werden im Zuge eines Energierundgangs auch die Strom- und Wärmeversorgung der Schule unter die Lupe genommen.

Projektkategorie:

X **Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung**

Ansprechperson

Name: Stephan Stückler, MSc

E-Mail: st.stueckler@energieparadies-lavanttal.at

Tel.: 0660/3985454

Weblink: Modellregion

www.energieparadies-lavanttal.com

Persönliches Statement des/der Modellregions-Manager*in

Auf Bewusstseinsbildung in Schulen, im Speziellen in Volksschulen, legt die KEM Energieparadies-Lavanttal besonders großen Wert. Die Bereiche Energie sparen, Energie effizient einsetzen und der Einsatz von Erneuerbarer Energie müssen von Anfang an einen hohen Stellenwert in der Bildung haben. Das Projekt ist eine wirkungsvolle und nachhaltige Maßnahme, da die Schüler:innen mit ihrem gewonnenen Wissen das Verhalten ihrer Eltern und Großeltern beeinflussen und somit als Multiplikatoren agieren.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Ziel ist es die Schüler:innen schon in frühen Jahren zu den Themen Energie sparen, Energie effizient einsetzen und Erneuerbarer Energie zu sensibilisieren. Es wird versucht, die teilweise komplexen Themen möglichst einfach und spielerisch näherzubringen. Der Erfolg des Projektes kann in erster Linie durch das Feedback der Pädagog:innen, aber auch der Eltern und der Schüler:innen gemessen werden.

Ablauf des Projekts:

Projektbeginn war im Herbst 2019 mit einer Vorlaufzeit von 4 Wochen. Im ersten Schritt wurde Kontakt mit interessierten Schulen aufgenommen und Vorgespräche geführt. In diesem Zuge wurden auch der weitere Ablauf und die Vorgehensweise besprochen. Zum Start des Projektes wurde den Schüler:innen durch Christian Finger vom Klimabündnis Kärnten im Rahmen eines interaktiven Workshops ein Überblick zu den Themen Klima und Energie gegeben. In diesem Zusammenhang wurden verschiedenste Experimente und Messungen durchgeführt. In den weiteren Einheiten wurden, aufgebaut auf den 7 Abenteuern, verschiedene Bereiche wie Glühbirnen – LED, Bewegungsmelder, Temperaturregler, Eisblockwette (Dämmung) und vieles mehr mittels eines spielerischen Zugangs erarbeitet und umgesetzt. Dazu wurden Experimente, Vorträge und Exkursionen durchgeführt. Im Schnitt wurde 1x pro Monat ein Abenteuerstag mit Fabio veranstaltet, der teilweise durch den KEM-Manager durchgeführt und begleitet wurde. Zum Abschluss des Projektes (Schulschluss) wurde eine Abschlussveranstaltung durchgeführt, bei der das Wissen der Kinder mittels des Quiz „1, 2 oder 3“ abgefragt wurde. Jedes Kind wurde im Anschluss von „Fabio“ mittels einer Urkunde zum Energiedetektiv bzw. zur Energiedetektivin ernannt.

Kosten:

Für Druckkosten, Material für Experimente und Messgeräte wurden ca. 50€ pro Schüler:in budgetiert. Hinzukommen Drittkosten durch externe Expert:innen.

Nachweisbare bzw. zu erwartende THG-Einsparung in Tonnen:

Keine Angabe

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

In mehreren Volksschulen in unserer KEM-Region wurde dieses Projekt bereits erfolgreich und mit großer Begeisterung von Schüler:innen und Pädog:innen umgesetzt. Grundsätzlich wird von Projektfortschritten über den Newsletter und die regionalen Medien berichtet. Informationen zu dem Projekt gibt es auf der Website www.energieparadies-lavanttal.at.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Nach Berichten der Pädagog:innen sind die Schüler:innen nach dem Projekt wesentlich sparsamer mit der Energie umgegangen. Zudem wird auch den Eltern und den Großeltern erklärt, wie man mit recht einfachen Maßnahmen im Haushalt Energie sparen kann. Hier gibt es also einen großen Multiplikatoren-Effekt. In einer Schule wurden aufgrund des Projektes und auf Drängen der Schüler:innen die Schulgänge mit Bewegungsmeldern ausgestattet. In wieder einer anderen Schule werden zukünftig nur mehr LED-Leuchtmittel verwendet.

Projektrelevante Webadresse:

www.energieparadies-lavanttal.at